Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 48. Montag, den 14. Juni 1830.

Berlin, vom 10. Juni.

Se. Königl. Maj. haben die erledigte Landrathsstelle des Kreises Schievelbein, im Regierungs-Bezirk Cöslin, dem Premier-Lieutenant Freiherrn von der Golz auf Kreitzig zu übertragen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Maurermeister Bernhard zu Minden das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 11. Juni.

Se. Maj. der König haben dem Königl. Würtembergschen Obersten und Kammerherrn von Bassewitz zu Schloß-Stetten bei Ulm den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruhet.

Des Königs Maj. haben Allergnädigst geruhet, dem Wilhelm von Wintzingerode zu Adelsborn-Wehnde die Kammerherrn-Würde zu ertheilen.

Se. Königl. Maj. haben dem Land- und Stadtgerichts-Assessor Boysen in Burg den Titel als Justizrath, und dem Justiz-Commissarius und Notarius Brunnemann in Magdeburg den Titel als Justiz-Commissions-Rath Allergnädigst zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 12. Juni.

Se. Maj. der König haben dem Prediger Backe zu Abtshagen, im Regierungs-Bezirk Cöslin, den rothen Adler-Orden vierter Classe zu verleihen geruhet.

Liegnitz, vom 4. Juni.

Am 2. d. traf J. K. H. die Kronprinzessin, auf der Reise von Berlin nach Fischbach, aus dem Nachtquartier Neusalz hier ein, und setzte ohne Aufenthalt die Reise fort. Gegen 12 Uhr Mittags folgte J. K. H. die Frau Prinzessin Luise von Preußen, Gemahlin Sr. D. des Fürsten Radziwill, welche im hiesigen Landschaftshause abstieg, und nach einem drittehalbstündigen Aufenthalte, die weitere Reise nach Ruhberg bei Schmiedeberg antrat. Desselben Tages Nachmittag um 4 Uhr kam J. K. H. die Frau Churfürstin v. Hessen hier an, nahm die Kirchen, wie auch die nächsten Umgebungen, in Augenschein, übernachtete im Landschaftshause und setzte am folgenden Morgen gegen 8 Uhr ihre Reise nach Fischbach fort. Heute Morgen gegen 8 Uhr passirte auf der Durchreise J. K. H. die Frau Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Schwerin, so wie eine Stunde später J. D. die Frau Fürstin von Liegnitz durch unsre Stadt. Gegen Mittag trafen JJ. KK. HH. die Prinzen Wilhelm und Karl (Söhne Sr. M. des Königs), nebst Gemahlinnen und Gefolge, hier ein, nahmen im Gasthofe zum Rautenkranz ein Mittagsmahl ein, und setzten nach aufgehobener Tafel die Reise nach Fischbach fort. Als heute J. D. die Frau Fürstin von Liegnitz auf ihrer Reise nach Fischbach durch die hiesige Stadt fuhr, überreichte ihr eine Deputation unsers Magistrats im Namen der Einwohner einen Kranz von frischen, in unsern Gärten gepflegten, Blumen und ein Gedicht. Die Huld, mit welcher J. D. diesen Ausdruck unserer ehrfurchtsvollen Gesinnungen aufnahm, hat unsere ganze Einwohnerschaft in hohem Grade beglückt.

Aus dem Haag, vom 3. Juni.

Die Abreise der zur Verbannung verurtheilten HH. de Potter und Consorten hat bis jetzt noch nicht Statt gehabt. Vor einigen Tagen erhob der Französische Gesandte noch mancherlei Schwierigkeiten hinsichtlich der Ertheilung von Päßen. — Die Geldbuße, welche Hrn. de Potter mittelst des gegen ihn gefällten Urtheils auferlegt worden, soll durch eine sogenannte National-Subscription zusammengebracht und bezahlt sein.

Aus den Maingegenden, vom 6. Juni.

An sämmtliche Baiersche Regierungen ist die Anordnung ergangen, daß die Aufführung gemauerter Gebäude während der kalten Jahreszeit in Rücksicht auf die durch die traurigsten Erfahrungen bestätigte Haltlosigkeit des Gemäuers fernerhin nicht mehr bewilligt

werden könne. Zugleich sind die Unterbehörden angewiesen worden, über die strenge Aufrechthaltung des Verbots zu wachen.

Paris, vom 31. Mai.

Drei ausgewanderte Spanier, Milans, (der älteste Sohn des Generals dieses Namens), Saez und Langlada, sind in Montpellier verhaftet worden. Die Span. Regierung fordert die Auslieferung dieser Personen. Man fürchtet aber nicht, daß unsere Minister sich nochmals, wie bei Galotti, werden überrumpeln lassen.

Paris, vom 1. Juni.

Ein am 16. d. M. zu Livorno angekommenes Fahrzeug überbrachte die Nachricht, daß zwei Russische Linienschiffe nach Algier abgesegelt sind.

Nach hier eingegangenen Briefen aus Venezuela erwartete man dort ein Decret folgenden angeblichen Inhalts: 1) Alle Einwohner sind autorisirt, Bolivar und dessen Officiere zu tödten, wenn man sie auf dem Gebiete Venezuela's oder in der Ausübung einer Feindseligkeit gegen dessen ruhige Einwohner antrifft. 2) Alle Städte, Dörfer oder Weiler, die ihnen Beistand leisten dürften, sollen in Asche gelegt und deren Einwohner außer Gesetz erklärt werden. 3) Auf den Kopf Bolivar's ist eine Belohnung von 2000 harten Piastern gesetzt. 4) Alle Einwohner dieser Provinz sind mit der Ausführung dieses Decrets beauftragt.

Paris, vom 3. Juni.

Der Marquis und die Marquise v. Loule (Don Miguels Schwester) haben Sr. Maj. ihre Aufwartung gemacht.

Von London aus wird die Portug. Angelegenheit sehr thätig betrieben und ernstlich darauf gedrungen, daß D. Miguel von der Franz. Regierung als König anerkannt werde. Man glaubt nämlich, daß sich bei mehreren unserer einflußreichen Staatsmänner Spuren einer Vorliebe für die von D. Pedro in Terceira aufgestellte Regentschaft zeigen, der Graf Aberdeen aber scheint nichts mehr zu fürchten, als die Regierung von Terceira mit den Europ. Cabinetten in förmliche Verbindung treten zu sehen.

Paris, vom 4. Juni.

Der Universel und nach ihm der Moniteur enthielten vorgestern und gestern einen langen Aufsatz, worin namentlich die Meinung ausgesprochen wurde, daß der König in dem gegenwärtigen Kampfe der Partheien nicht nachgeben könne, da er sich sonst an seiner Würde vergeben und eines seiner wichtigsten Vorrechte aufs Spiel setzen würde. Das Journal des Debats bemerkt hierauf: „Wer spricht denn davon, daß der König nachgeben solle? wem fällt ein solches kühnes Verlangen nur ein? Der König kann nicht nachgeben, weil er nicht siegen kann; er streitet nicht; er sieht die Partheien mit einander streiten; er herrscht. Ihr geht von der Voraussetzung aus, daß das Königthum bei dem bevorstehenden Wahlkampfe betheiligt sei; als ob das Königthum eine Majorität oder eine Minorität haben könnte; als ob es nicht, einig und unabhängig, durch sich selbst bestände; als ob es ein wandelbares System, und nicht vielmehr eine ewige Institution wäre. Ihr behauptet, das Königthum könne nachgeben, ohne sich zu kompromittiren, wenn die Majorität die von den Ministern vorgeschlagenen Gesetze verwerfe; es dürfe solches aber nicht thun, wenn es die Minister allein wären, die von der Majorität verworfen würden. Der Geist der verfassungsmäßigen Regierung macht keinen solchen sophistischen Unterschied. Die Majorität ist immer und in allen Dingen die natürliche Rathgeberin der Krone, es möge sich nun von Menschen oder Dingen handeln. Beispiele beweisen die Richtigkeit dieser Ansichten. Seit sechszehn Jahren hat der König oft seine Minister gewechselt, nicht etwa, weil sie in Ungnade bei ihm gefallen waren, sondern weil sie das Vertrauen einer Majorität verloren hatten, die er nicht auflösen wollte. Der Monarch unterwirft die Minister, die er wählt, der Nothwendigkeit, sich den Beifall der Kammern zu erwerben; er selbst bleibt dabei ganz aus dem Spiele. Es handelt sich um einen persönlichen Streit zwischen den Ministern und ihren Richtern. Indem der König jenen die Staats-Verwaltung anvertraut, sagt er ihnen: Die Majorität wird und muß mir Licht über Euch verschaffen; sorgt dafür, daß Ihr Euch dieselbe geneigt macht; wo nicht, so gebieten mir die Vernunft und das Gemeinwohl, das mein einziges Gesetz ist, Euch zu entlassen.“

Aus Toulon wird unterm 29. Mai geschrieben: „Die einige Tage vor der Kriegsflotte aus dem hiesigen Hafen ausgelaufenen Ballastschiffe sind von einem Sturme an die Spanische Küste getrieben worden, ohne jedoch Havarie zu erleiden. Die Brigg „le Lynx“ wird unter Segel gehen, um zwei der großen Flotte folgende, mit Pulver beladene Fahrzeuge zu begleiten. Die Dampfschiffe „le Courreur“ und „le Commerce du Havre“ sind gleichfalls im Begriff, nach der Algierischen Küste abzugehen. Im Hafen und in der Stadt herrscht, im grellsten Contraste gegen das Leben und Gewühl der nächstvergangenen Tage, die tiefste Stille, und Zimmer, für welche noch vor Kurzem täglich 20 — 25 Franken Miethe bezahlt wurden, kann man jetzt für 18 — 20 Fr. monatlich haben. Auch die Lebensmittel, als Gemüse, Fische, Obst und dergl., sind wieder zu ihrem gewöhnlichen Preise herabgesunken, nur das Fleisch bleibt noch theuer. Die wenigen hier zurückgebliebenen Officiere und Truppen der Land- und Seemacht sind mit Dienstgeschäften überhäuft. Der Kern unserer Marine nimmt an der Expedition gegen Algier Theil; wie weit würde daher nicht ein unvorhergesehenes Unglück derselben unsere Seemacht zurückbringen.“

Madrid, vom 24. Mai.

Die Regierung soll Depeschen vom Grafen Ofallia, dem Gesandten in Paris, empfangen haben, die sogleich Sr. Maj. vorgelegt worden und von höchster Wichtigkeit sind. Sie sollen die Nachricht enthalten, daß die Spanischen, in England befindlichen, Ausgewanderten, den Plan gemacht haben, eine Expedition auszurüsten, um eine Revolution in Spanien zu veranlassen. Diese Expedition sollte auf der Spanischen Nordküste landen und sich der Festungen S. Sebastian und Santona bemächtigen. Der Courier, welcher die Depesche brachte, hatte auch eine für den Gouverneur von S. Sebastian gehabt, welche er diesem auf dem Wege übergeben, und worin der Graf Ofallia dem Gouverneur die größte Wachsamkeit empfiehlt. Gleich nach dem Empfang dieser Depeschen sind Couriere an die Commandanten der festen Plätze in den Baskischen Provinzen abgegangen, um sie von dem Projekt in Kenntniß zu setzen und sie zur Verdoppelung ihrer Wachsamkeit aufzufordern. Der General-Capitän von Alt-Castilien, D. Jos. O'Donnell, hat den Befehl erhalten, die nöthigen Verfügun-

gen zu treffen, um mit seinen Truppen sogleich nach den bedrohten Gegenden aufbrechen zu können. Auch die mobilen Regimenter der Provinzial-Milizen haben Befehl erhalten, sich auf das erste Zeichen zum Aufbruch marschfertig zu halten und die Beurlaubten sollen sogleich zu ihren Corps stoßen. — Wie dieß alles, bei dem erschöpften Zustande der Finanzen, sich bewerkstelligen lassen wird, steht dahin.

Der Graf d'Espana befindet sich seit einigen Tagen in Aranjuez, wo er sehr viel mit Sr. Maj. arbeitet. Man behauptet, daß er den Oberbefehl über die Truppen an den Küsten der Baskischen Provinzen erhalten werde.

N. S. So eben erfahren wir, daß die Nachricht von jenem Complotte einen so großen Eindruck auf die Regierung gemacht, daß man, für den Augenblick, alle Anstalten gegen die Baskischen Provinzen eingestellt hat. Wahrscheinlich wird es jetzt zu einer freundlichen Ausgleichung, auf dem Geld-Wege, kommen.

London, vom 4. Juni.

Der König hatte vorige Nacht nur wenigen Schlaf, brachte sie übrigens im Ganzen ruhig zu; von Zeit zu Zeit war das Athemholen beschwerlich.

Eine Menge von Befehlen, Aktenstücken u. s. w., die schon früher so weit fertig waren, um mit der Königl. Signatur gestempelt zu werden (auf der Rückseite dieser Papiere ist der Inhalt und das Wesen jedes Dokuments verzeichnet und von drei Cabinets-Ministern unterschrieben), wurden in diesen Tagen vom Lord Farnborough in Gegenwart des Herzogs von Wellington und des Grafen von Aberdeen gestempelt, nachdem Se. Majestät zu jedem dieser Dokumente, das mit dem Stempel versehen ward, seine Einwilligung gegeben hatte. Der Herzog von Wellington und der Graf von Aberdeen bezeugten die erfolgte Signatur. Bei dieser Gelegenheit bediente man sich zweier Stempel — der eine enthielt die Signatur „George R.," der andere die Anfangsbuchstaben des Königl. Namens „G. R."; diese Stempel wurden respective bei den Papieren gebraucht, die Se. Majestät gewohnt waren, auf eine ähnliche Weise vor Erscheinung der letzten Akte zu unterzeichnen. Die Stempel verfertigte auf Befehl des Lord-Präsidenten des Conseils der Haupt-Graveur der Königl. Siegel, Herr Wyon; approbirt wurden sie in dem am letzten Montage gehaltenen Cabinets-Rath; sie sind von Silber. Während des Geschäftes der Commissarien waren auch Sir W. Keppel und Sir A. Barnard zugegen. Der Herzog von Wellington, der Graf von Aberdeen und Lord Farnborough blieben 3 Stunden und entfernten sich dann. Gestern Morgen verließen Sir M. Tierney und Herr Brodie den Pallast und wurden am Abend wieder zurück erwartet. Sir H. Halford blieb den ganzen Tag über im Pallast beim Könige.

Es ist eine verfehlte Speculation ganz eigener Art entdeckt worden. Man hatte nämlich mehrere tausend Medaillen auf König Georg IV., mit der Aufschrift: „Gestorben im Mai 1830" schlagen lassen.

Vor einigen Tagen sahe eine Dame in dem Laden eines der ersten Juweliere unter andern kostbaren Gegenständen auch ein diamantenes Halsband, das 75000 Pfund St. (525,000 Thlr.) kosten sollte. Als sie fragte: ob sich denn ein Käufer zu einem so kostbaren Schmuck fände? antwortete der Ladendiener: „o nein, das läßt sich nicht erwarten, allein wir gewinnen unser Geld, noch dazu mit Interessen, doch dadurch, daß wir dergleichen Gegenstände verleihen, indem die reichsten Edelleute des Landes sich nicht schämen können, dergleichen zu borgen, da dessen Ankauf ein ganzes Vermögen kosten würde!

Man glaubt, daß die Diamanten, und namentlich die kleinen, in England bald sehr häufig werden dürften, da die Regierung durch den letzten Birmanischen Krieg mehrere Diamantengruben erhalten hat, in denen sehr werthvolle Diamanten gefunden werden.

Am Freitage den 27. d. ging die Bill wegen Ertheilung der Befugniß zur Vertretung der Königl. Unterschrift durch den Ausschuß und erhielt auch sogleich die dritte Lesung, nachdem die Lords Althorp und Russell ihre bestimmte Meinung dahin abgegeben, daß, falls die Bill vor dem Schluße der Session verlängert werden sollte, eine parlamentarische Vernehmung der um die Person des Monarchen beschäftigten Individuen stattfinden müsse. Sir Rob. Peel, der Kanzler der Schatzkammer und mehrere andere Mitglieder brachten die Bill nach dem Oberhause, wo sie am Sonnabend (29. Mai) die Königl. Genehmigung erhalten hat. — Die Unterschrift des Königs zu dieser Bill wurde mit allgemeiner Neugierde in Augenschein genommen, weil es wohl das letzte Dokument ist, welches der König bis zu seiner Herstellung unterzeichnet haben dürfte. Das Wort George war mit einiger Geläufigkeit geschrieben, jedoch die Züge des Wortes Rex äußerst undeutlich.

Zwischen einem Schotten, Namens Mackey, und einem Irländer, Namens Birne, fand am vergangenen Mittwoch bei dem nahegelegenen Dorfe Hanslope eine öffentliche Boxerei Statt, der unzählige Menschen, worunter viele Vornehme und Gentlemen, die große Wetten veranstaltet hatten, beiwohnten. Es galt den Preis von 200 Pfd. Sterl, und die beiden Boxer, die zu den renommirtesten gehören, gaben sich die größte Mühe, das Schauspiel so unterhaltend als möglich für ein Englisches Publikum zu machen. Leider hat es jedoch sehr tragisch geendet, denn der Schotte Mackey bekam einen solchen Schlag auf den Kopf, daß er besinnungslos hinstürzte und seitdem gestorben ist. Der Irländer hat sich mit den vier Sekundanten auf flüchtigen Fuß gesetzt. Das Unglück giebt übrigens unsern Zeitungen wieder einmal Gelegenheit, sich gegen die unwürdige schmachvolle Sitte des öffentlichen Boxens mit Unwillen auszusprechen.

Der Morning-Advertiser äußert: „Es darf unter den gegenwärtigen Umständen nicht übersehen werden, daß Prinz Leopold kein Pair des vereinigten Königreichs oder auch nur eines Theiles desselben ist. Er hat die Würde eines Geheimen Raths, im Uebrigen aber ist er ein auswärtiger Prinz, der mit der Constitution dieses Reiches durchaus in keiner Verbindung steht. Er ist ein Staats-Pensionair und steht in dieser Eigenschaft mit dem Schatzamte in gewissen Verhältnissen, doch verleiht ihm dies nicht das geringste Recht, einstmals der Vormund der Königin von Großbrittanien während ihrer Minderjährigkeit zu werden. Er täuscht sich, wenn er glaubt, daß irgend eine Parthei, gleichviel ob Whigs oder Tories, jemals werde das Land bewegen können, ihm ein so wichtiges Amt anzuvertrauen."

Warschau, vom 6. Juni.

Die Zurückkunft der Allerhöchsten Herrschaften steht bald zu erwarten. Die Fahne wehet fortwährend auf dem Königl. Schlosse.

Türkische Grenze, vom 15. Mai.

Zu Pera wollte man wissen, bei einer am 1. d. M. stattgehabten Conferenz zwischen dem Französischen Botschafter und dem Reis-Effendi sei ein harter Wortwechsel wegen der Algierischen Angelegenheiten entstanden. Der Reis-Effendi, erzählt man, habe unter Anderm geäußert: „Wir sehen nun wohl, was es mit all den süßen Französischen Worten zu bedeuten hat; auch zur Zeit der Schlacht von Navarin ließ man es daran nicht fehlen; jetzt aber will man noch die Pforte ihrer Hülfsquellen an der Afrikanischen Küste berauben." Graf Guilleminot soll die weitere Unterredung mit Unwillen abgebrochen haben. (Nürnb. Correspondent.)

Vermischte Nachrichten.

Am 12. v. M. rettete der Lehrer an der 2ten Classe der Töchterschule zu Treptow a. d. R., Brandrupp, welcher schon früher Gelegenheit hatte, 2 Kinder aus dem Wasser zu ziehen, den 6jährigen Sohn eines Schuhmachers aus der Tiefe des reißenden Regastroms. Das Vortreffliche bei dieser Handlung war, daß er bei der größten Lebensgefahr und trotz der Abmahnung und Warnung der auf der Brücke stehenden Leute, mit Kleidern ins Wasser ging und als bei dem ersten Rettungsversuch das Wasser über seinem Kopfe zusammenschlug, an einer 2ten Stelle in die tiefe Rega eilte und das Kind, welches bereits untergegangen war, und erst nach 2 Stunden ins Leben zurückgebracht wurde, rettete. Der Lehrer Brandrupp ist Vater von 4 unmündigen Kindern, besitzt gar kein Vermögen und hat dennoch auf die gewöhnliche Geldprämie für diese mit Entschlossenheit unternommene und ausgeführte edle That Verzicht geleistet.

Berlin, 9. Juni. Am 1. d. M. wurde in Anklam das 50jährige Dienst-Jubiläum des dortigen Post-Directors Tschepius gefeiert, — eines Beamten, der sich in allen Verhältnissen Vertrauen, Liebe und Achtung erworben, und der seine echt patriotischen Gesinnungen auf nachahmungswürdige Weise dadurch bethätigt hat, daß er zu einer Zeit, wo es galt, keinen Anstand nahm, der Treue und Liebe für König und Vaterland, Amt, Vermögen und persönliche Freiheit zum Opfer zu bringen, wodurch er die Huld und Gnade Sr. Majestät auf sich gelenkt hat, Allerhöchstwelche ihm am Tage seiner Jubelfeier einen Beweis davon durch die Verleihung des rothen Adler-Ordens dritter Classe zu ertheilen geruhet. — Seine Amtsgenossen in der Umgegend, so wie die Bewohner Anklams, beeiferten sich, dem Jubel-Greise die herzlichste Theilnahme zu erkennen zu geben. Der Wohlthätigkeits-Sinn des Letzteren machte diesen ihm so wichtigen Tag zugleich zu einem Feste für die Armen Anklams.

Berlin, 10. Juni. Den sämmtlichen Königl. Universitäten ist vom hohen Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten die Anweisung ertheilt worden, zur Vermeidung von Mißverhältnissen, in Zukunft strenge darauf zu halten, daß den Studirenden das Abgangs-Zeugniß, welches die ganze Zeit ihres Aufenthalts auf der Universität umfaßt, erst bei ihrem wirklichen Abgange von derselben verabfolgt und eventualiter darin nachträglich dasjenige aufgenommen werde, was in dem Zeitraume zwischen der Ausfertigung und Aushändigung des Zeugnisses Erhebliches wider dieselben vorgekommen sein möchte.

Schloß Fischbach, 5. Juni. Während Se. Majestät der König am 2. d. M. von Berlin nach Breslau abgegangen waren, um Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland, zu einer Familien-Vereinigung in Fischbach, zu empfangen, hatte Allerhöchstdieselbe, von Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen begleitet, Ihre Reise von Warschau nach Breslau angetreten. Von hier aus waren Se. Majestät gestern Nachmittag Ihrer erhabenen Tochter bis Sybillenort entgegen gefahren und Abends 9 Uhr mit Höchstderselben in Breslau wieder angelangt, wo sich die allgemeine Freude an diesem Wiedersehen in dem lauten Jubel des gedrängt versammelten Volks und in einer glänzenden Erleuchtung ausgesprochen hat. Hierauf begaben sich die Allerhöchsten Herrschaften im erwünschtesten Wohlsein heute nach Fischbach, wo sich inmittelst die übrigen Glieder der Königl. Familie versammelt hatten, und genossen heut Abend in dieser reizenden Gegend von Schlesien ein Fest des Wiedersehens, welches nicht blos Sie selbst, sondern auch alle Anwesenden in die freudigste Rührung versetzte.

Aus Breslau vom 4. Juni schreibt man: „Unser Wollmarkt naht sich seinem Ende. Unbestreitbar ist derselbe gut ausgefallen. Ein großer Theil der Verkäufer hat die alten Preise, ein noch größerer über dieselben hinaus Gebote und Zahlung erhalten. Verkauft wird jedenfalls werden, da es an Nachfrage nicht fehlt, wohl aber der Markt mit Wolle nicht so überführt ist, wie andere frühere Jahre. Nach ungefährer Berechnung sind auf denselben gebracht worden: 26500 Centner aus Schlesien, 7000 Ctr. aus dem Großherzogthum Posen, 400 Ctr. aus dem Königreich Polen, 150 Ctr. aus den Oestr. Staaten, 500 Ctr. aus dem Herzogthum Sachsen, zusammen 34 — 35000 Ctr. Die Preise, welche bisher gezahlt worden sind, schwebten zwischen 50, 110, 120, 125, 135 und 150 Thlr. pr. Ctr., welchen letzteren hohen Preis das Dominium Manze erhielt. Von den Käufern ist der größte Theil aus England und den Niederlanden, wenigere aus Braunschweig, Preußen und Böhmen.

Zu der 300jährigen Gedächtnißfeier der Uebergabe des Augsburgischen Glaubensbekenntnisses (den 25sten Juni 1530), werden in diesen Tagen fast in allen Staaten Deutschlands Anordnungen getroffen. Wie dieses Fest in Preußen begangen werden soll, haben wir bereits gemeldet. — Im Königreich Hannover soll, nach einer K. Verordnung vom 18. Mai d. J., das Fest ganz auf ähnliche Weise gefeiert werden, wie in Preußen. Der 25. Junius wird als ein hoher Festtag begangen, der darauf folgende Sonntag aber von den Geistlichen insbesondere dazu benutzt werden, „die hohe, durch jenes Ereigniß herbeigeführte, Wohlthat vorzüglich den Gemüthern der Jugend zur Erweckung religiöser Gesinnungen tief einzuprägen und an das Herz zu legen." — Für das Königreich Sachsen ist eine dreitägige Feier des Festes angeordnet worden, die sich an das, auf den 24. Junius fallende Johannisfest unmittelbar anschließt, so daß vier Feiertage einander folgen. — In dem Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt soll der 25. Junius gar nicht, sondern nur der darauf folgende dritte Sonntag nach Trinit. als ein Jubelfesttag der Uebergabe des Augsburg. Glaubensbekenntnisses begangen werden. — Se. Maj. der König von Baiern hat, durch eine Entschließung vom 9. Mai, seinen evangelischen Unterthanen gestattet, wie Münchner Blätter berichten, die Feier eines Jubelfestes zum Andenken an die Uebergabe

des Augsburg. Bekenntnisses, als diesjähriges Reformationsfest, am 25. Junius zu begehen. — Für die Deutsche evang.-protest. Kirche in Rußland ist die Feier dieses Jubelfestes gleichfalls für den 25. Juni angeordnet worden, an welchem Tage den Predigten überall 1. Cor. III., 10 — 13, zum Grunde gelegt werden soll.

Einem Schreiben aus Napoli vom 6. April zufolge, geht man mit den Ueberbleibseln des Griech. Alterthums in Hellas jetzt sehr arg um; die schönsten Ruinen werden zum Bau von Kapellen verwandt und man war mit dem Niederreißen der großen cyklopischen Mauern von Tiryns beschäftigt, um mit den Steinen eine Meierei der Regierung einzuschließen. Allgemein war man über die Wahl des Prinzen Leopold erfreut, und fürchtete weiter nichts, als daß dessen Ankunft sich verzögern möchte.

Kunst-Anzeige.

Der interessante Kupferstich vom

Arbeitskabinet Sr. Majestät des Königs

im Palais zu Berlin

ist in der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin, große Domstraße Nr. 667 in vorzüglichen Exemplaren à 1 Friedrichsd'or zu haben.

Literarische Anzeigen.

Nützliches Geschenk für Kinder.

Bei F. H. Morin (Mönchenstraße 464) ist zu haben:

Gebete für Kinder in einer auserlesenen Sammlung von 33 Morgen-, 35 Tisch- und 29 Abendgebeten und 31 Gebete für besondere Fälle, von J. G. E. Wörle. Mit einem sehr hübschen illuminirten Titel-Kupfer, 2 Kinder in betender Stellung vorstellend. In elegantem Umschlag geh. 7½ Sgr.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Berlin und Stettin ist erschienen:

J. K. Kretzschmer,

Justizrath und erster Justiziarius der Pommerschen General-Commission,

Anleitung

zum

Geschäftsbetriebe der Oekonomie-Commissarien

bei

Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse bei Gemeinheitstheilungen, Ablösungen der Grundgerechtigkeiten, der Dienste und Abgaben, im Gefolge der neuern agrarischen Gesetzgebung des Preuß. Staats. Mit 4 Kupfert. u. Tabell. gr. 8. Preis 3 Thlr. 25 Sgr.

Das Werk dehnt sich weniger über technische Grundsätze, welche indessen nicht völlig unbeachtet bleiben konnten, aus, als es über das eigentliche Geschäfts-Verfahren deutliche Belehrungen giebt, und daher nicht allein den Oeconomie-Commissarien und Feldmessern, sondern auch den Grundbesitzern, welche mit diesen in Geschäfts-Verbindung kommen, empfohlen wird. Die allgemeine Stimme spricht sich über die erhebenden Resultate vortheilhaft aus, welche die neuere agrarische Gesetzgebung des Preuß. Staats herbeigeführt hat; man klagt nur über die Kosten und Verzögerungen, welche die Ausführung derselben leidet. Der Verfasser hat durch diese Anleitung einen Beitrag zur Abhülfe dieser Beschwerden geben wollen, indem er zeigt, wie das Geschäft, mit möglichster Ersparung von Zeit und Kosten, ordnungsmäßig, und unter Beobachtung der Form und des Wesentlichen desselben, zu einem glücklichen Ziel geführt werden kann.

Todesfall.

Am 7ten d. M. starb unser geliebter Vater, der pensionirte Regiments-Arzt Tiede, in seinem 73sten Jahre. Entfernten theilnehmenden Verwandten und Bekannten widmen wir diese Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme. Stettin den 12ten Juny 1830.

Theodor }
Carl } Tiede.
Isidor }

Anzeigen.

Meine Niederlage von Rathenower Brillen, in feinen und gewöhnlichen Gläsern und dergleichen Fassungen, für Kurz- und Fernsichtige; Lorgnetten; Lupen; Lesegläser; Wollmicroscope rc. empfehle ich hierdurch ergebenst. Die Vorzüglichkeit der Rathenower Gläser, deren feine Politur und der richtige Schlif derselben, worauf es hierbei vorzüglich ankommt, ist Kennern längst rühmlichst bekannt, durch Atteste von Sachkundigen in Berliner Blättern wiederholt anerkannt, und durch Ertheilung der silbernen Preismedaille bestätiget, weshalb ich hiesige achtbare Männer nie um Atteste bemüht habe.

Wilh. Rauche, am Heumarkt No. 29.

Bade-Anstalt.

Die kalten Strom-Bäder sind jetzt zur gefälligen Benutzung wiederum geöffnet.

Die Niederlage von Zucker

aus der neuen Stralsundischen Zucker-Siederey und die Düsseldorffer Wein-Mostrich- und Pariser Moutardes-Niederlage

unter W. Henning, neuen Markt No. 948, ist durch neue Zusendungen (von letzterer, die 5te seit Februar c.) bestens assortirt.

Meinen Vorrath von Fortepiano's in Flügel- und Tafelform empfehle ich hierdurch ergebenst.

Grüneberg, große Dohmstraße Nr. 795.

Zum diesjährigen Wollmarkt empfehle ich mein aufs vollständigste assortirtes Seiden-, Manufactur-, Mode- und Galanterie-Waarenlager unter Versicherung der billigsten und reellsten Bedienung ergebenst und indem ich mich auf die das Nähere besagenden Zettel, welche ich hier aussenden werde, beziehe, bitte ich nur um recht zahlreichen Besuch.

J. B. Bertinetti.

Porcelan, Sanitäts-Geschirr und Fayance in Tafel-, Thee- und Caffee-Servicen; Spiegel in modernen Rahmen und Spiegelgläser; Glas-Waaren aller Art, besonders sehr preiswürdige englische Gläser in

Garnituren, als Desert-, Wein-, Champagner- und Biergläser; bemalte Porzelan-Tassen in reicher und geschmackvoller Auswahl, und Gleiwitzer emaillirt gußeisen Kochgeschirr, worin jetzt vollständig sortirt sind, empfehlen zu möglichst billigen Preisen

Rehkopf & Regis, am Kohlmarkt,
Mönchenstraße No. 434.

☞ Die Haupt-Niederlage ☜

der chemischen schnell fangenden Zündehölzer, Frauenstraße No. 902, erhielt neue Zusendung und stellt in großen und kleinen Parthien die billigsten Preise.

Holländischen Kanaster à Pfund 12 Sgr.,
Westindischen Kanaster à Pfund 10 Sgr.,
empefehle ich, da sich beide Sorten durch Leichtigkeit und ächten Taback-Geruch auszeichnen.

Friedrich Nebenhäuser,
Frauenstraße No. 902.

✱ Mit 10 Procent Rabatt. ✱

Von geschnittene Portorico-Blätter und Melange-Kanaster à Pfund 7 Sgr., und dem beliebten Blumen-Kanaster à Pfund 4 Sgr. hält fortwährend Laager in unveränderter Güte.

Friedrich Nebenhäuser,
Frauenstraße No. 902.

PARISER TAPETEN,

Borten &c.

empfiehlt in sehr schöner Auswahl, zu billigen Preisen,
C. B. Kruse, Grapengießer-Str. № 421.

Die Seiden-, Wollen- und Moden-Waaren-Handlung von Heinrich Weiß

empfiehlt zu den billigsten jedoch feststehenden Preisen ihr sehr bedeutendes Lager couleurter und echt blauschwarzer seidener Zeuche aller Art, $\frac{4}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breite Merinos jeder Gattung, Circassienne, Drap-Imperial, baumwollene und halbseidene Kleiderstoffe, Shawls und Umschlagetücher, Crep de Chine-Tücher; so wie ein großes Lager

Italienischer und genähter Strohhüte

in den neuesten Formen; Bänder, Blumen, Handschuhe und dahin gehörende Gegenstände.

Kupferstiche in großer Auswahl, Landkarten, Galanterie-Waaren, Parfümerien, echtes Eau de Cologne, gutes Fleckwasser, so wie vorzügliche rühmlichst bekannte damascirte Rasirmesser aus der Fabrik des Herrn Bernard in Paris, empfiehlt unter Zusicherung der möglichst billigsten Preise

Joseph Isabella, Schuhstraße No. 866.

Bei mir stehen mehrere mahagoni tafelförmige Pianoforte's, worunter auch einige dreichörige, zur Auswahl vorräthig.

Thoms, Instrumentenmacher,
kleine Dohm- und Bollenstraßen-Ecke Nr. 681.

Zum bevorstehenden Wollmarkt nehmen wir Veranlassung, unser Tuch- und Wollen-Waaren-Lager allen Käufern bestens zu empfehlen. Es ist durch neue Sendungen aus Niederländischen und andern Fabriken in den verschiedenen Tuchgattungen, extra feinen, mitteln und ordinairen Kaisertuchen 2c. aufs vollständigste assortirt; und ohne durch die Angabe erniedrigter und abermals erniedrigter Preise anlocken zu wollen, versprechen wir eine billige und reelle Bedienung, zur Zufriedenheit Aller, die uns mit ihrem Zuspruch beehren werden.

Studemund & Franck, Heumarkt Nr. 135.



Sachs & Schönfeld, Optici aus Baiern,

empfehlen sich einem hochgeehrten Publico mit ihren optischen Instrumenten, besonders mit Conservations-Brillen aus Brasilianischem Kiesel (Pebbles), Flint- und Kron-Glas, desgleichen Perspectiven, Microscopen, Lorgnetten und dgl. mehr. Sie bitten um geneigten Besuch, da gewiß ein Jeder zur Zufriedenheit bedient wird. Logiren bei Herrn Wolter im goldenen Löwen in der Louisenstraße.

☞ Unser Aufenthalt allhier ist bis zum 17. d. M.

Den Herren Sachs und Schönfeld attestiren wir hierdurch, daß die uns von ihnen vorgezeigten Brillengläser, Brillen und optischen Instrumenten im Allgemeinen und die Gläser insbesondere wegen vorzüglicher Politur zu empfehlen sind. Stettin, den 5ten July 1827.

J. Graßmann, Professor. Dr. Kölpin, Reg.- und Med.-Rath.
Dr. Haffner. Dr. Steffen, Med.-Rath. Dr. Behm.
Dr. Schmidt. Dr. Geletnecky, Kreis-Physikus.
Dr. Hehlen. Dr. Lehmann. Dr. Billroth, Kreis-Physikus.

Briefpapier,

in Commission erhaltenes, verkauft, um damit zu räumen, zu den Einkaufspreisen das Ries von 4½ Rtlr. an,

J. F. Fischer senior.

J. F. Fischer senior,
Kohlmarkt 429,

empfiehlt sein Lager von Herren- und Damenhüten, Hauben, Parfümerien, Galanterie-, Seiden- und allen dahin gehörenden Waaren, wovon mehrere zurückgesetzte zu und unter Einkaufspreisen verkauft werden.

Seiden-, Manufactur- und Mode-Waaren-Handlung

von Friedrich & Gustav Fleischer,
am Heumarkt Nr. 137.

Den Herren Gutsbesitzern, Amtmännern und Pächtern, welche gegenwärtigen Wollmarkt am Platze sind, beehren wir uns hiermit anzuzeigen, daß unser Geschäft erst seit einigen Tagen eröffnet worden ist, und wir somit Ihnen ein vollständig assortirtes Lager empfehlen können. —

Jedem der uns beehrenden Käufer versprechen wir, daß er zu seiner größten Zufriedenheit unser Geschäft verlassen wird.

D. F. C. Schmidt,
Neuenmarkt und Frauenstraßen-Ecke
empfiehlt zum bevorstehenden Wollmarkte sein vollständig assortirtes Waarenlager in
feinsten Cristall-Glas-Waaren, als: Punschbowlen, Frucht-, Zucker- und Blumen-Vasen, Tafel-Auffätzen rc. rc.;
Engl. Wein- und Biergläsern in neusten Formen und Mustern;
Porzellan und Sanitäts-Geschirr: Tafel-, Kaffee- und Thee-Servicen;
fein bemalten und vergoldeten Porzellan-Tassen und Blumenvasen;
Steinguth von vorzüglicher Güte;
Spiegel in allen Größen, mit auch ohne moderne Fassung;
Gleiwitzer emaillirten Kochgeschirren.

Italienische und genähete Strohhüte, um damit gänzlich zu räumen, so wie eine große Auswahl der neuesten Hut-, Hauben- und Gürtelbänder zu äußerst billigen Preisen, Kantengrund und Tüllstreifen, Wachsleinen, Tisch- und Comodendecken, Baumwolle in weiß, blau und ungebleicht, so wie die übrigen Artikel unserer Posamentier-Handlung empfehlen ergebenst H. Auerbach & Comp., oben der Schuhraße 625.

Eine große Auswahl der neuesten Stickmuster haben so eben erhalten H. Auerbach & Comp., oben der Schuhstraße 625.

Eine neue Auswahl vorzüglich schöner Stutzuhren in Bronze- und Alabaster-Gehäuse, 14 Tage gehend; in Mahagoni- und vergoldetem Gehäuse, 8 Tage und 36 Stunden gehend; große Gemälde-Uhren; goldene Damen-Uhren; goldene und silberne Taschen- und Repetir-Uhren, empfiehlt
A. L. Priem, Uhrmacher, kl. Domstr. No. 686.

Die neuesten Galanterie-, Mode- und Bijouterie-Waaren empfehlen zu den mässigsten Preisen
G. C. Schubert & Comp., Heumarkt Nr. 48.

Englische Wein-, Desert-, Liqueur-, Wassergläser und Carafinen, so wie gußeisern emaillirtes Kochgeschirr, als: Bratpfannen, Theekessel, Schmortöpfe, Kasserollen, Tiegel und alle Arten Töpfe, empfing und verkauft billigst L. Borck sen., große Dohm- und Pelzerstraßen-Ecke.

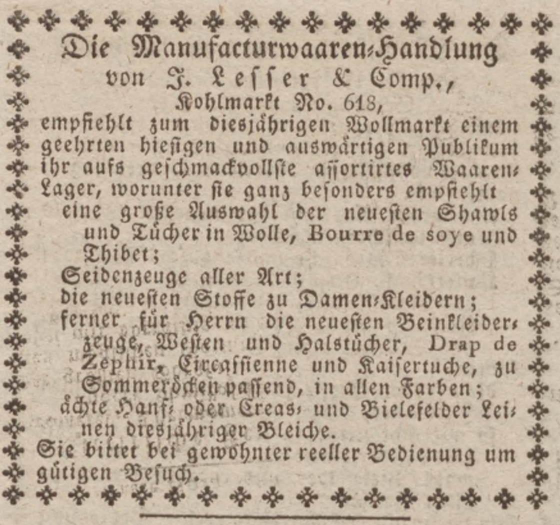
Mützen und Hüte,
Galanterie- und Eisen-Waaren empfehle ich.
Heinrich Schultze,
Grapengießerstraße No. 169.

Die Manufaktur-Waaren-Handlung
von J. Meyerheim & Comp.,
Grapengießerstr. Nr. 165,
empfiehlt zum bevorstehenden Wollmarkt einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publiko ihr aufs vollständigste assortirtes Waaren-Lager, namentlich:
eine große Auswahl der neuesten Shawls und Umschlage-Tücher;
$\frac{8}{4}$ breite französische und englische Merinos;
Kaiser-Tuch, Drap de Zephyr, Drap de Thibet und Circassiennes, für Herren zu Sommer-Röcken passend, und die neuesten Westen- und Beinkleiderzeuge;
ferner:
die neuesten Stoffe zu Sommerkleidern, als: Indiennes, Gaze, Cachemir, Boa rc.;
so wie ächt leinenen Drillich und dazu passende Federleinewand und eine große Auswahl Bielefelder und Hanfleinewand zu allen Preisen.
Sie verspricht bei durchaus reeller Bedienung die billigsten Preise und bittet um geneigten Zuspruch.

Neues Etablissement.
Chr. Wilh. Schreiber, Uhrmacher hieselbst,
empfiehlt sich in Verfertigung und Reparatur aller Arten gewöhnlicher Uhren mit und ohne Musikwerke, als: Taschen-, Stutz- und Gewicht-Uhren mit Spindel-, Anker-, Cylinder- und Duplex-Gang; wie auch in der höheren Uhrmacherei mit astronomischen Pendeluhren und Chronometer, versehen mit einem echappement libre à ressort wie es wolle. Er verspricht außerordentlich billige Preise und in allen Aufträgen die reellste und prompteste Bedienung. Sein Waarenlager, bestehend in: ein- und zweigehäusigen Spindel- und Cylinder-Uhren für Herren und Damen, mit und ohne Repetition und Steinlöchern, in Silber und Gold; wie auch Stutzuhren, sechs und dreißig Stunden, acht und vierzehn Tage gehend, ist:
Frauenstraße Nr. 892, nahe am Altböterberg.

Die Mode- und Schnittwaaren-Handlung
von Daus & Meyer,
Heumarkt No. 136,
empfiehlt sich zu dem gegenwärtigen Wollmarkte einem geehrten hiesigen und auswärtigen hohen Adel, so wie einem verehrungswürdigen Publikum, mit ihren in der Leipziger Messe persönlich eingekauften Waaren, und bitten sie bei der Versicherung, die reellste Bedienung stets mit den billigsten Preisen zu vereinen, um geneigten Zuspruch.

Das Industrie- und Meubel-Magazin,
grosse Wollweberstrasse No. 586,
empfiehlt eine grosse Auswahl Meubel in verschiedenen Holzarten, dauerhaft und gut gearbeitet, zu möglichst billigen Preisen. Kanasky.



Die Manufacturwaaren-Handlung
von J. Lesser & Comp.,
Kohlmarkt No. 618,
empfiehlt zum diesjährigen Wollmarkt einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ihr aufs geschmackvollste assortirtes Waaren-Lager, worunter sie ganz besonders empfiehlt
eine große Auswahl der neuesten Shawls und Tücher in Wolle, Bourre de soye und Thibet;
Seidenzeuge aller Art;
die neuesten Stoffe zu Damen-Kleidern;
ferner für Herrn die neuesten Beinkleiderzeuge, Westen und Halstücher, Drap de Zephir, Circassienne und Kaisertuche, zu Sommeröcken passend, in allen Farben;
ächte Hanf- oder Creas- und Bielefelder Leinen diesjähriger Bleiche.
Sie bittet bei gewohnter reeller Bedienung um gütigen Besuch.

Gefrornes ist täglich zu haben, bei F. W. Keyser, in der Louisenstraße.

Von
* Englischem Spiegel-Fensterglase, *
feinstem Kupferstich- und weißem Tafel- oder Fensterglase in allen Sorten und Nummern; couleurten Glastafeln in ausgezeichnet schönen Farben; auch zu Dachfenstern u. s. w. ganz starken Glasscheiben von verschiedenen Größen, habe ich neue directe Zusendungen erhalten, so daß ich jeden Auftrag nicht allein bestens ausführen, sondern auch die billigsten Preise stellen kann.

C. P. Malbranc in Stettin,
Fuhrstraße No. 649.

Wollmarkt-Anzeige.
Sommermützen für Herren,
in allerneuester Façon, von ganz vorzüglicher Feinheit und gut gearbeitet, empfehle ich in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen.

P. Bais, Mützen-Fabrikant,
Breitestrasse No. 411, den 3 Kronen gegenüber.

Electrische Feuermaschinen,
Barometer, Thermometer, Alkoholometer und andere physikalische Instrumente,
mit der größten Sorgfalt von mir angefertigt, sind in allen möglichen Gattungen und von vorzüglicher Güte bei mir vorräthig, und werden zu sehr billigen festen Preisen verkauft, so wie auch jede andere Glaskünstler-Arbeit nach Angaben prompt ausgeführt wird; eben so werden auch alle dergleichen schadhaft gewordene Sachen von mir reparirt und nach Möglichkeit wieder in guten Stand gesetzt. In Bezug auf meine mit Thermometer versehenen und gestempelten Alkoholometer, erlaube ich mir, im Gegensatz einer Behauptung in den Preis-Couranten einiger Brenn- und Destillir-Anstalten hieselbst, zu bemerken: daß meine Alkoholometer, weil sie von der hiesigen Königl. Eichungs-Commission revidirt und gestempelt werden, durchaus eben so gültig sind, als die von J. C. Greiner senior & Comp. in Berlin verfertigten. Da jedoch kein blos gestempelter Alkoholometer gesetzlich gültig ist, so liefere ich zu jedem Alkoholometer ein Eichungs-Attest der hiesigen Königl. Eichungs-Commission, worauf die Nummer und Beschaffenheit des Instruments vermerkt ist, welches letzterem dadurch Gültigkeit in der ganzen Preuß. Monarchie und vorzüglich in streitigen Fällen vor Gericht giebt, und zugleich dazu dient, daß solches nicht verfälscht werden kann. Stettin, den 2ten Juni 1830.

C. F. Schultz, Drechsler und Mechanikus,
am Berliner Thor No. 489.

Eine Auswahl Feuermaschinen in geschmackvollen Formen, von mir angefertigt, dessen Güte und Zweckmäßigkeit immer mehr anerkannt wird, empfehle ich zu möglichst billigen Preisen.

Friedr. Weybrecht, Kunstdrechsler,
Pelzerstraße No. 803.

Die Wohnungs-Veränderung zeiget ergebenst an, und ersucht die geehrten Gönner um fernern gütigen Zuspruch. Pflugradt, Damenkleidermacher,
Kuhstraße No. 284.

Von den neuerdings noch wieder so rühmlichst erwähnten Schneiderschen Staubbad-Maschinen sind noch einige abzulassen und stehen diese sowohl mit als ohne Schrank zur gefälligen Ansicht und Verkauf, Pladderinstraße No. 111 dicht neben dem Badehause bei Carl Mylen.

Weißes Fensterglas
in allen Größen empfiehlt billigst
C. F. Weichardt, heil. Geiststraße Nr. 333.

Das Tafelglas-Lager
von H. P. Kreßmann in Stettin,
Schulzenstraße No. 340,
erhielt, unter mehreren directen Sendungen aller Arten schönsten Kupferstich- und besten Fensterglases, auch ¼ zölliges starkes Scheibenglas, welches zur Dachdeckung ganz besonders zu empfehlen ist, und verspricht bei reeller Bedienung die möglichst billigsten Preise.

* Eine große Auswahl schönstes Farben-Glas, wie auch fertige Fenster-Spiegel empfiehlt billigst
H. P. Kreßmann in Stettin.

J. Delrieu empfiehlt sein bekanntes ausgezeichnetes Sortiment der elegantesten Regen- und Sonnenschirme in allen Gattungen und den neuesten Façons, auch dergleichen für Kinder, zu den billigsten Preisen. Sein Laden ist im Hause des Hutmachers Herrn Ludwig, Grapengießerstraße Nr. 170, Ecke der Reifschlägerstraße.

Drei tüchtige Ammen können sich melden bei Droß.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu No. 48. der Königl. Preußischen Stettiner Zeitung.
Vom 14. Juny 1830.

Vier Louisd'or Belohnung.

Von einem Tische ist hier eine goldene Breguetsche Pariser Repetir-Uhr entwendet worden. Das Gehäuse war gekerbt und die Kerbe stießen sonnenförmig an eine glatte kleine ovale Platte. Die Uhr ging nicht richtig, sie avancirte sehr und zog sich fast ohne zu knarren von hinten auf. An der Uhr hing eine oben breiter unten schmäler platt geflochtene etwas abgenutzte Kette, an welcher ein aus Ducatengold dratförmiges, ovales 6 — 7 Ducaten schweres Pettschaft hing. Der Stein war weiß in einen stark gekerbten Ring gefaßt. Das gut gravirte Wappen enthielt eine Krone und eine Harke, welche auf drei Hügeln steht. Für die Zurückgabe dieser Gegenstände wird das Dominium Ludomy bei Rogasen im Groß-Herzogthum Posen die oben erwähnte Belohnung sogleich ertheilen.

Bekanntmachung.

Am 16ten und 17ten d. M. finden auf dem Exerzierplatz bei Kreckow die Schießübungen der Landwehr-Artillerie statt. Das Publikum wird hiervon benachrichtigt und gewarnt, sich an diesen Tagen dem bezeichneten Schießplatz unvorsichtig zu nahen. Stettin, den 9ten Juni 1830.

Königl. Landräthl. Behörde Randowschen Kreises.

Bekanntmachung.

Betrifft die Verlegung der diesjährigen Rügenschen Sommer-Jahrmärkte.

Die diesjährigen Rügenschen Sommer-Jahrmärkte werden hiermit in der Art verlegt, daß

a) zum Garzer Markt
der 26ste July (Montag),
b) zum Berger Markt
der 28ste July (Mittwoch),
c) zum Sagarder Markt
der 30ste July (Freitag),
d) zum Altenkircher Markt
der 2te August (Montag),
e) zum Gingster Markt
der 4te August (Mittwoch),
f) zum Puttbusser Markt
der 6te August (Freitag)

festgesetzt wird. Stralsund, den 17ten May 1830.

Königl. Preuß. Regierung.

Proclama.

Von dem unterzeichneten Gericht ist in der Kaufmann Heinrich Jungferschen Concurs-Sache ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf den 15ten September c., Vormittags um 9 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Referendarius Grasnik anberaumt worden. Diese werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich oder durch zulässige Bevollmächtige, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft der Herr Justiz-Commissarius Seidel vorgeschlagen wird, zu melden, ihre Forderungen, so wie die Art des Vorzugsrechts derselben anzugeben, und die etwanigen schriftlichen Beweismittel beizubringen. Bei ihrem Ausbleiben werden sie mit ihren Ansprüchen an die Masse ausgeschlossen und wird ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Jauer, den 27sten May 1830.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

In unserm gerichtlichen Depositorium befinden sich folgende Massen, deren Eigenthümer unbekannt sind:

1) Tambour Winterfeldt 1 Rt.,
2) Knecht Arndt 7 Rt. 6 Gr. 3 Pf.,
3) Kieck 5 Rt. 6 Pf.,
4) die Wittwe des Invaliden Schmidt 1 Rt. 3 Gr. 4 Pf.,
5) Elisabeth Pölck 2 Rt. 17 Gr. 6 Pf.,
6) Ackersmann Witt 27 Gr. 8 Pf.,
7) Schuhmachergesell Knack 1 Rt. 20 Gr.,
8) Invalide Gädcke 4 Rt. 15 Gr.,
9) die Erben der Ehefrau des Schullehrers Engel 2 Rt. 17 Gr. 9 Pf.,
10) Unterofficier Litzendorff 14 Rt. 23 Gr. 10 Pf.,
11) die Erben der Ehefrau des Schuhmachers Hidemann 19 Gr. 11 Pf,
12) die Anna Elisabeth Wilke 41 Rt. 6 Gr. 7 Pf.

Die Eigenthümer dieser Massen oder deren Erben, so wie alle diejenigen, welche darauf Ansprüche zu machen vermeinen, werden in Gemäßheit des §. 391 des Anhangs zur Gerichts-Ordnung hierdurch aufgefordert, sich binnen 4 Wochen zur Empfangnahme zu melden, und sich zu legitimiren, widrigenfalls diese Gelder zur allgemeinen Justiz-Officianten-Wittwen-Casse werden abgeführt werden. Demmin, den 8ten Juny 1830. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Jagdverpachtung.

Die Jagd auf den Feldmarken Altengrape, Repenow und Rohrsdorff soll vom 1sten September 1830 ab, auf 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu ein Termin auf den 14ten July c., Vormittags um 11 Uhr, im Schulzenhofe zu Altengrape angesetzt ist und Jagdfreunde hierdurch eingeladen werden. Stettin, den 26sten Mai 1830.

Marien-Stifts-Administration.

Zu verkaufen.

Auf Veranlassung der Königl. Regierung zu Stettin soll derjenige Theil eines auf dem Dom hieselbst belegenen Gebäudes, welcher die bisherige Amtsdienerwohnung und die Maurerwohnung enthält, nebst dabei befindlichem kleinen Stalle und Hofraum, meistbietend veräußert werden. Hiezu ist der Licitations-Termin auf den 6ten July d. J., Vormittags 11 Uhr, hieselbst in unserm Geschäftszimmer anberaumt und werden die Kaufslustigen zu dessen Beiwohnung mit dem Bemerken eingeladen, daß die Veräußerungs-

Bedingungen bei uns zur Einsicht bereit liegen. Cammin, den 6. Juny 1830.
Königl. Domainen-Intendantur-Amt.

Das sub No. 138 der Niederstraße allhier belegene, nach der davon gerichtlich aufgenommenen und täglich in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 480 Rtlr. 17 Sgr. 6 Pf. abgeschätzte Wohnhaus, soll, im Wege der Execution, in dem am 23sten August c. Vormittags in unserer Gerichtsstube angesetzten peremtorischen Licitations-Termin, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit einladen. Cammin, den 24sten May 1830.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Am 22sten Juny d. J. und an den folgenden Tagen sollen zu Müssow in Neu-Vorpommern das Vieh- und Feld-Inventarium, bestehend in Pferden, Ochsen, Kühen, Schaafen, Schweinen, Bienen, Wagen, Pflügen und sonstigen Ackergeräthschaften, imgleichen Mobilien, Betten, Leinzeug und verschiedenes Hausgeräth, in öffentlicher Auction gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden und wird mit der Auction Morgens 9 Uhr der Anfang gemacht werden.

Am 1sten Julius c. Vormittags 9 Uhr und an den folgenden Tagen, soll das zum Gut Flehmsdorf gehörige Inventarium an veredelten Schaafen, Rindvieh, Pferden, Acker- und Hausgeräth und Betten öffentlich gegen gleich baare Bezahlung im herrschaftlichen Hause zu Flehmsdorf versteigert werden.
Schwedt den 2ten Juni 1830.
v. Bredowsches Patrimonialgericht über Flehmsdorf.
Müller.

Zum öffentlichen Verkauf des gesammten Vieh- und Feld-Inventarii des Guts Priemen, 2½ Meilen von Anclam belegen, bestehend in Pferden, Ochsen, Kühen, Schweinen und Federvieh, einer sehr feinen Schäferey von über 800 Köpfen; Wagen, Sielen, Ackergeräth und dergleichen, ferner auch des gesammten Mobiliar-Nachlasses des verstorbenen Majors v. Eickstedt, an Betten, Leinen, Silber, Kupfer, Zinn, Porcellan, Glas, Sopha, Stühle, Schränke, Tische, Uhren, so wie auch Wein guter Qualität, zu Posten von 12 Flaschen, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, steht ein Termin auf den 8ten July d. J., Morgens um 9 Uhr, und eventualiter folgende Tage auf dem Gute Priemen an, wovon Kaufliebhaber hierdurch unterrichtet und ersucht werden, sich recht zahlreich einzufinden, und wird besonders der Wein erst am zweiten Tage der Auction ausgeboten werden.
Anclam, den 4ten Juny 1830.
Adlich von Eickstedtsches Patrimonialgericht zu Priemen. Ballhorn.

Zu verkaufen in Stettin.

Vom 20sten bis 25sten d. M. stehen 3 englisirte, fehlerfreie junge Reitpferde, von denen 2 complett geritten und äußerst fromm beim Militair sind, auf der Lastadie im Gasthof zu den drei Pohlen zum Verkauf.

Ein Paar sehr gute Wagenpferde (es sind Füchse) wovon das eine complett geritten ist, stehen zum Verkauf, Oderstraße No. 71.

Veränderungswegen soll, große Oderstraße Nr. 12, ein Fortepiano im mahagoni Kasten sehr billig verkauft werden.

Ein Wagenstuhl mit Verdeck und Stahlfedern, imgleichen eine Zeugrolle, ist billig zu verkaufen, große Wollweberstraße No. 593.

Ausgezeichnet schönen neuen
Moselwein,
das Anker zu 18 Rthlr., die Flasche zu 15 Sgr., weiße und rothe Bordeaux-Weine, wie auch alle übrigen gangbaren Wein-Sorten, empfiehlt in Gebinden und einzelnen Flaschen, bei bester Güte zu den billigsten Preisen
G. F. W. Schultze, Schuhstraße No. 855.

Grüne Garten-Pomeranzen, Apfelsinen, Citronen, Catharinen-Pflaumen, Macaroni, superfeine Capern, Oliven, Limburger und Holl. Süssmilch-Käse, Braunschw. Wurst, Thee's, Gewürze, Tabacke und alle Material-Waaren empfehlen zu billigen Preisen F. Cramer & Comp.,
Bau- und Breitestrassen Ecke.

☞ Feine Niederländische Kaisertuche, und Drap de Vigogne in den neuesten und geschmackvollsten Farben, verkaufe ich zu dem festen Preise von 1 Rthl. 15 Sgr. pr. Elle; Preis und Güte der Waare werden jeden Käufer zufrieden stellen.
Ferdinand Brumm, Breitestraße No. 355.

Gesundheits-Kanaster Litt. A. & B., pour le beau monde Litt. A. & B. und Brust-Canaster, so wie auch Varinas in Rollen, haben wieder erhalten
Fr. Pitzschky & Comp.

Mit rothen und weissen, alten abgelegenen schönen französischen Weinen, in Ankern, Gefässen, wie in Bouteillen zu einem sehr billigen Preise, empfiehlt sich ergebenst der Kaufmann Barttieg,
Frauenstrasse No. 892.

Chocoladen
in bekannter Vorzüglichkeit à Rthl. 9, 10, 12, 14, 16 und 20 Sgr. — bei 6 Rthl. mit Rabatt — empfiehlt die Chocoladen-Fabrik von
G. F. Hammermeister,
oben der Schuhstrasse No. 153.

Schöner reinschmeckender Caffee von 6—8½ Sgr., diverse Zuckern, als: Raffinade à 7½ — 8 Sgr., Melis in Broden und gestossen à 7 Sgr., gestossenen Lumpen 6½ Sgr., in Centnern billiger; neuen Carol. Reis, sämmtliche feine Gewürze, Chocolade, feinste Thee-Sorten, als: Caravanen, Pecco, Perl, Kugel und Haysan, Magdeburger Cichorien und Germanischen Caffee; feinen Jam. Rumm in Flaschen à 10 Sgr., so wie leichten gelben geschnittenen Blätter-Portorico à 10 Sgr. pr. Pfd. mit üblichem Rabatt, bey W. Schoenn,
Marienkirchhof No. 779.

Aechte Havanna-Cigarren in ¼ und ½ Kistchen, billigst bey W. Schoenn,
Marienkirchhof No. 779.

Decatirte Tuche und einige Tuchreste, billigst bei W. Schoenn, Marienkirchhof No. 779.

Berger Fett- und schottschen Hering in kleinen Gebinden, billigst bei W. Schoenn, Marienkirchhof No. 779.

Ich erhielt eine kleine Parthie ächtes Eau de Cologne von dem Besitzer der Firma Maria Farina und verkaufe solches in Kistchen von 6 Flaschen auch einzeln zu den Fabrique-Preisen.

W. Schönn, Marien-Kirchhof No. 779.

Bester neuer rother Kleesaamen bei
A. Müller & Comp.,
Lastadie am Zimmerplatz No. 85.

Neuen grossen Kaufmanns- und mittel Berger Fetthering nebst alle Gattungen Heringe vom letzten Fange, verkaufen wir billigstens, so wie gutes frisches trocknes Seegras in Leinen und Matten gepresst in unsrer Niederlage vorräthig ist.

E. W. Gollnisch & Comp.

Rothen, weissen und gelben Kleesaamen, franz. Luzern-, Raygras- und Esparcette-, Thymothé-, Honig- und Spörgel-Gras- auch Rigaer Lein-Saamen bei W. Friederici.

Eine gebrauchte in Federn hängende Chaise steht billig zum Verkauf, Breitestraße No. 362.

Russischer Flachs, und alle Sorten französische Korken sind billigst zu haben bei
J. H. Michaelis.

Ein, mit vielem Fleiße, unter der Leitung des Herrn Fabriken-Kommissions-Rath Dorn zu Berlin gearbeiteter, unbedeutend gebrauchter, und in seiner Einrichtung auf den Grundsätzen des patentirten Pistoriusschen Apparats beruhender Brennapparat, (aus unterbemerkten einzelnen Geräthen bestehend) steht billig zu verkaufen, und ist darüber das Nähere bei A. J. Saling, große Oderstraße No. 61 in Stettin, zu erfahren.

1) Eine kupferne Blase nebst Schlüssel, so gewogen hat . . . . 328½ U.
2) Ein kupferner Meischwärmer . . . . . . 545 ,,
3) Ein dito dito kleinerer . 286½ ,,
4) Ein dito schwedischer Helm . . . . 299 ,,
5) Eine dito Schlange . . . . 203½ ,,
6) Verschiedene zum Apparat gehörige Röhren . . . . 142½ ,,

Summa // 1805 U.

7) Ein eichen Faß, in welchem sich der unter 3 aufgeführte Meischwärmer befindet.

Sommer-Mützen

in neuester Façon und großer Auswahl werden zu billigen Preisen verkauft, neuen Markt No. 24.

Aechte Chateau Lafitte, Larose, Leoville und andere feine Medoc empfing auf Flaschen von Bordeaux
Ferdinand Walter, gr. Oderstr. No. 71.

Schlesischen roth und weißen Champagner von bester Qualität, schlesischen Roth-Wein à Anker 11 Rt., desgleichen Bleichert à 8 Rt., echt weißen Franz-Wein um damit zu räumen pr. Anker 10 Rt., eine bessere Sorte 12 Rt. pr. Anker, exl. Gefäß; Sack-Zwillig von verschiedenen Nummern, desgleichen Sack- und Futter-Leinwand, auch neue Säcke von 2 bis 4 Scheffel in beliebigen Quantitäten; beste schles. Hirse, große Graupen-Gerste, desgleichen gesunde kleine, Futter-Hafer, Roggen, Bromberger Roggen- und Weizen-Kleye; frische pommersche Butter in Fässel von 10 bis 40 Pfund, billigst bei
Carl Piper.

Citronen, Apfelsinen auch grüne Garten-Pomeranzen, bei August Otto.

Champagne- und Bourgogne mousseux Weine in ganzen und halben Flaschen bei
August Otto.

Apfelsinen, Citronen, grüne Orangen, feine Schaal-Mandeln, Trauben-Rosinen, Capern, Sardellen, feines Prov.-Oel, Oliven, Maccarony, Parmesan-, Schweizer- und Süssmilchs-Käse und feine Thees, billigst bei Lischke,
Frauenstrasse Nr. 918.

Varinas-Canaster

in ausgewählt schöner Waare in Rollen und einzelnen Pfunden, leichten schönen Portorico-Taback in Rollen, geschnittenen Portorico in mehreren Sorten, feine Havanna- und auch geringere billige Cigarren, fabricirte Tabacke von 2½ Sgr. bis 1⅓ Rtlr. pr. Pfd., feinen und ord. Thee, billigst bei
Johann Ferd. Berg, gr. Oderstraße No. 12.

Dampf-Chocolade

aus der ersten Fabrik des Herrn J. F. Miethe in Potsdam ist wieder in allen Sorten zu den bekannten Fabrikpreisen, das 7te Pfund Rabatt, in meiner Hauptniederlage vorräthig. Preis-Courante nebst Gebrauchs-Anweisungen werden unentgeldlich ausgegeben. Carl Goldhagen in Stettin.

Mit allen Material-Waaren in bester Beschaffenheit und zu angemessenen billigen Preisen empfiehlt sich zum bevorstehenden Wollmarkt
Carl Goldhagen.

Neue Champagne
und Bourgogne mousseux

Weine, in ganzen und halben Flaschen, habe erhalten und billig abzulassen
L. Teschendorff,
gr. Wollweber- u. Baustr.-Ecke No. 547.

☞ Feinste Mecklenburger Tisch-Butter empfing und empfiehlt als etwas ganz vorzügliches.
W. Henning, neuen Markt No 948.

Eine Drechselbank zum Holz- und Messingdrehen, 2 ganz neue Doppelflinten, worunter die eine mit echten damascirten Läufen, 1 Pulverprobe, mehrere alte Pistolen, auch mehrere alte Flinten und Büchsenläufe, 2 Gewehrspinde und 1 eichenes Kleiderspind, als Meisterstück gearbeitet, sind billig zu Verkauf,
nahe am Berlinerthor No. 377.

Messinaer Citronen und Apfelsinen, so wie Garten-Pomeranzen, billigst bei
A. F. Colberg, gr. Lastadie bei der Waage Nr. 93.

Alle Sorten Kaffee, Zucker, Reis, Rosinen, Sago, feine Gewürze, Thee u. s. w., empfiehlt
A. F. Colberg, gr. Lastadie bei der Waage Nr. 93.

Varinas-Canaster in Rollen, Canaster in Blätter, Portorico in Blätter und geschnitten, so wie verschiedene Sorten feine und gewöhnliche Rauch- und Schnupftabacke in Paqueten bei
A. F. Colberg, gr. Lastadie bei der Waage Nr. 93.

Rothe und weiße Französische, Spanische, Rhein- und Mosel-Weine, so wie Rumm in Flaschen, empfiehlt A. F. Colberg,
gr. Lastadie bei der Waage Nr. 93.

Neuen Holländischen, Schottischen, Berger Fett- und groß Berger Hering, Aalburger und Küsten-Hering in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden zu den billigsten Preisen bei
A. F. Colberg, gr. Lastadie bei der Waage Nr. 93.

Marinirte Heringe, ächte Limburger und Holländische Süßmilch-Käse, ächte Braunschweiger Servelat-Wurst, Sardellen ꝛc, offerirt
A. F. Colberg, gr. Lastadie bei der Waage Nr. 93.

Lastadie No. 227 sind gute Erdtoffeln Scheffel- auch Metzenweise billig zu verkaufen.

Zu verauctioniren in Stettin.

Mittwoch den 16ten Juny c. Nachmittags 2 Uhr sollen Roßmarkt No. 760 die zum Nachlasse des Medizinal-Rath Dr. Häger gehörigen physikalischen und chirurgischen Instrumente, anatomischen Präparate, ein Herbarium, mehrere Bücher-Repositorien; ingleichen eine Anzahl ausgestopfter Vögel zum Verkauf gestellt werden. Reisler.

Zu vermiethen in Stettin.

Die 2te Etage meines Hauses Roßmarkt- und Louisenstraßen-Ecke, von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Keller, ist zu Johanni auch zu Michaeli c. zu vermiethen. C. Teschner.

Von einer größeren Wohnung in der Grapengießerstraße ist eine gut meublirte Stube an einen einzelnen Herrn abzulassen. Auskunft in der Zeitungs-Expedition.

Schulzenstraße No. 339 sind mehrere Böden, Remisen und Keller zu vermiethen.

Heumarkt- und Schuhstraßen-Ecke No 866 ist veränderungshalber ein Laden, eine Stube, Küche, Kammer und Keller, so wie auch in der zweiten Etage zwei Stuben, ein Kabinet und Holzgelaß zum 1sten July d. J. zu vermiethen. Zu erfragen kl. Oderstraße 1069.

Im Hause No. 1083 am Fischmarkt ist die Unter-Etage, in 3 Stuben, 1 Cabinet, Küche, Keller und Holzgelaß bestehend, zum 1sten July d. J. zu vermiethen; und ist das Nähere darüber in der 2ten Etage des Hauses zu erfragen.

Zum 1sten July oder 1sten October c. ist in der Reifschlägerstraße No. 53, Beutlerstraßen-Ecke, die ganze zweite Etage, bestehend aus einem Entree, 3 Stuben, Kammer, heller Küche nebst Zubehör für 150 Rthlr. jährlich zu vermiethen. Näheres unten im Laden.

Speicherstraße No. 68 steht ein Logis von 3 bis 4 Stuben und Cabinet nebst Zubehör zum 1sten July d. J. zu vermiethen; auch kann auf Verlangen der Garten und die Gartenstube dazu gegeben werden.

Ein Boden zum (allenfallsigen) Wolle auflegen, ist bei mir frei. Wilh. Rauche.

Im Hause No. 825 am Königsplatz ist zu Michaeli die Unter-Etage, bestehend in drey Stuben, Schlafkabinet, Speisekammer, Küche, Keller, Holzgelaß und gemeinschaftlichem Hof und Trockenboden, zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Zum Abbrechen der Marien-Kirchen-Ruinen, so wie auch zu anderweitigen Anstellungen, werden Maurergesellen gesucht. Nähere Anweisungen ertheilen die Maurermeister Zieger jun. und W. Bessin jun.

Mit meinem wohl assortirten Waaren-Lager, bestehend in modernen Wagen, Satteln nach der neuesten Façon, nebst Zubehör, und Schlitten, von welchen Letztern schon einige im Gebrauch gewesen, und um damit aufzuräumen, ich solche zu billigen Preisen offerire, empfehle ich mich zu dem bevorstehenden Wollmarkt denen Herren Gutsbesitzern und Gutspächtern hiermit ganz ergebenst. Stettin den 9 Juny 1830.
F. Beuchel, Wagen- und Sattel-Fabrikant,
Roßmarkt No. 718.

Der Logger-Schiffer F. Schmidt aus Stettin segelt am 16ten Junius d. J. von hier nach Stralsund und kann noch Fracht und Passagiere mitnehmen. Er verspricht innerhalb drei Tagen dort einzutreffen. Das Fahrzeug liegt an der Baumbrücke.

Da ich alle meine Bedürfnisse baar bezahle; so bitte ich, ohne baares Geld nichts verabfolgen zu lassen. Springborn senior.

Ich ersuche Jeden, meiner Frau, der verwittwet gewesenen Hammer, nichts auf meinen Namen zu borgen. F. Mannewitz.

Rohr-Verkauf.

Gutes feines Dach-Rohr billig in Greiffenhagen bei
Friedr. Thiem.

Lotterie.

Zur 7ten Courant-Lotterie, deren Ziehung am 22sten d. M. beginnt, sind ganze und fünftel Loose zu den planmäßigen Einsätzen zu haben, bei
J. C. Rolin, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Lotterie.

Zur VII. Kurant-Lotterie, deren Ziehung am 22sten d. M. beginnt, sind noch ganze und fünftel Loose, und zur 1sten Classe 62ster Lotterie, welche am 23sten Juli gezogen wird, ganze, halbe und viertel Loose zu haben bei J. Wilsnach,
Königl. Lotterie-Einnehmer.
Stettin, am 14ten Juni 1830.

Lotterie.

Loose zur 1sten Klasse 62ster Klassen- und 7ten Courant-Lotterie offerirt der Unter-Einnehmer
H. Auerbach, oben der Schuhstraße 625.